

Schießstand kann nun modernisiert werden

Dank Förderungen von Leader, Landessportbund und Landkreis können die Arbeiten nun beginnen.

Von Kjell Sonnemann

Bad Lauterberg. Zunächst werden große Klappen geöffnet, durch die der Kleinkaliber-Schütze dann ins Freie schauen kann. Die Zielscheibe aus Pappe klemmt er in einer Vorrichtung; per Seilzug wird sie bis zum Ziel in 50 Metern Entfernung transportiert. Nun lädt er sein Sportgewehr. Konzentration und eine ruhige Hand sind gefragt, damit der Schuss möglichst mittig im Ziel ankommt. Nach dem Schuss wird die Scheibe wieder zurück zum Schützen gefahren, damit dieser sein Ergebnis sehen kann.

Das soll künftig einfacher gehen. Die alte Anlage der Schützengesellschaft Bad Lauterberg soll gegen eine digitalgesteuerte ausgetauscht werden. Das Hin- und Herfahren der Zielscheiben ist dann nicht mehr nötig. Der Sportschütze schießt auf das Ziel, und das Ergebnis wird – bis auf ein Tausendstel Millimeter genau – digital weitergegeben: auf ein Tablet beim Schützen und vielleicht auch auf einen Bildschirm für Zuschauer bei Wettkämpfen.

Einen weiteren Vorteil der neuen Technik erklärt der Vereinsvorsitzende Bernd Wiegand: Der Schütze kann seinen Stand, seine Körperhaltung beibehalten – er braucht sich zum Betätigen des elektrischen Seilzugs nicht mehr bewegen. Das ist wichtig, um den nächsten Schuss aus genau derselben Position abzu-

geben. Außerdem ist so auch Schießen im Sitzen möglich – beispielsweise für Personen im Rollstuhl.

Barrierefreiheit zu fördern, ist ein Entwicklungsziel der Leader-Region Osterode. Ebenso ehrenamtliches Engagement und aktives Gemeinschaftsleben zu fördern sowie die Anforderungen des demografischen Wandels zu berücksichtigen. Darum unterstützt das Förderprogramm das Projekt „Modernisierung der Schießsportstätte“.

Neben dem Einbau neuer Kleinkaliber- und Luftgewehr-Anlagen – die bisherigen sind zum Teil auch defekt –, soll der hintere Bereich des Kleinkaliber-Stands erneuert und überdacht werden.

Projekt kostet 59.000 Euro

Der entsprechende Förderbescheid ist nun übergeben worden. Knapp 45 Prozent der Kosten, rund 26.500 Euro, übernimmt die Leader-Region Osterode (wir berichteten). Kofinanziert wird das Vorhaben vom Landessportbund Niedersachsen (15.000 Euro) und von der Sportstättenförderung des Landkreises Göttingen (10.000 Euro). 7.500 Euro plant die Schützengesellschaft als Eigenmittel ein.

Dass es gleich zwei Kofinanzierer gibt zeige, wie positiv das Vorhaben in der Region gesehen werden. Das sei der Europäischen Union – bei Leader handelt es sich um ein EU-Programm – wichtig, erklärte Frank Uhlenhaut. Er ist der Vorsitzende der lokalen Aktionsgruppe (LAG) der Leader-Region Osterode.

„Bislang sind 30 Projekte in unserer Region gefördert worden. Aber zum ersten Mal geht eine Förderung an einen Sportverein“, sagte Uhlenhaut bei der Übergabe des Spendenbescheids.

Kreisrätin Christel Wemheuer war ebenfalls vor Ort. Sie erläuterte, dass die Investition in die Lauterberger Schießsportstätte auch einen inklusiven Ansatz habe: wenn dann Menschen mit Handicap an Trainings und Wettbewerben teilnehmen können.



Bei der Übergabe des Spendenbescheids vor dem Schützenhaus: LAG-Vorsitzender Frank Uhlenhaut (von links), Kreisrätin Christel Wemheuer, Dieter Rettstadt und Bernd Wiegand von der Schützengesellschaft, Anja Kreye vom Leader-Regionalmanagement und Petra Graunke vom Kreissportbund Göttingen-Osterode. FOTO: KJELL SONNEMANN / HK

Schießen sei beispielsweise auch für hyperaktive Jugendliche gut geeignet, fügte Bernd Wiegand hinzu: Die Konzentration werde bei dem Sport trainiert.

Schützen bauen selber um

Er freut sich schon auf die dann „zeitgemäße Anlage“. Zum Beispiel könnten vernünftig für Kreis- oder Landesmeisterschaften trainiert und Wettbewerbe in Bad Lauterberg ausgetragen werden.

Dafür wollen die Sportschützen auch selber anpacken und beispielsweise Wände streichen oder das Dach aufbauen, das die hinteren achteinhalb Meter des Schießstands überdachen soll.

Damit kann es jetzt endlich losgehen. Seit etwa zwei Jahren beschäftigte Wiegand sich mit dem Projekt, suchte Fördermöglichkeiten. Die fand er unter anderem in Leader.



Der Kugelfang (hinten) des Kleinkaliber-Schießstands soll erneuert werden. Und die alte Anlage wird durch eine digitalgesteuerte ersetzt – dann sind die Seilzüge nicht mehr nötig, über die die Zielscheibe (im Vordergrund) zwischen dem Schützen und dem Ziel transportiert wird. FOTO: SONNEMANN / HK

„Bislang sind 30 Projekte in unserer Region gefördert worden. Aber zum ersten Mal geht eine Förderung an einen Sportverein.“

Frank Uhlenhaut, Vorsitzender der lokalen Aktionsgruppe